

**Postulat Fraktion SP/JUSO (Corinne Mathieu/Giovanna Battagliero, SP) vom 22. September 2011: Neuverhandlung des Vertrags zwischen der Stadt und dem BSC Young Boys sowie dem SCB (2011.SR.000283)**

In der Stadtratssitzung vom 8. November 2012 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

Die Kosten, welche die öffentliche Hand und damit die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler der Stadt Bern in Zusammenhang mit Sportveranstaltungen zu tragen haben, stiegen in den letzten Jahren ständig an:

2004: ca. 575'000 Franken (5 698 Stunden)

2008: ca. 2,3 Mio. Franken (22 612 Stunden)

2010: ca. 4,2 Mio. Franken (41 649 Stunden).

Es findet praktisch kein Spiel in der nationalen Meisterschaft statt, ohne dass Hundertschaften Polizei in Bereitschaft stehen (müssen?), um die gewaltbereite Minderheit der Fans der beteiligten Mannschaften auseinander bzw. in Schach zu halten.

Der Runde Tisch, zu dem Bundesrat Ueli Maurer 2007 im Vorfeld der Fussball-Europameisterschaft in der Schweiz Vertreter der Kantone, Städte und Vereine geladen hat, ist vor kurzem mehr oder weniger ergebnislos gescheitert. Leider schieben die meisten Clubverantwortlichen die Verantwortung für die Sicherheit ausserhalb der Stadien nach wie vor der öffentlichen Hand zu.

Im Fall der Stadt Bern hat die Polizei im 2010 41'649 Stunden für die Sicherheit an Sportveranstaltungen geleistet. Die Kosten dafür beliefen sich auf ca. 4,2 Millionen Franken. Daneben sehen die je 60'000 Franken, die der BSC Young Boys und der SCB der Stadt pro Jahr für die Aufwendungen bezahlen, mehr als bescheiden aus<sup>1</sup>. Die Abgeltung bei internationalen Spielen ist etwas höher, zurzeit beträgt sie Fr. 2.00 pro Spiel und ZuschauerIn. Wir anerkennen die Massnahmen ausdrücklich, welche die Clubs zwecks Reduzierung der Gewalt und damit der Polizeipräsenz ergriffen haben. Dazu gehören insbesondere der Ausbau der Fanarbeit, Fantrennungsmassnahmen, strengere Zutrittskontrollen, Aussprechen und Durchsetzen von Stadionverboten, Gästerückhalt etc. Die SP/JUSO legt Wert darauf, dass nicht nur repressive Massnahmen ergriffen werden, sondern dass insbesondere auch in die Gewaltprävention, d.h. in die Fanarbeit, mehr Mittel fliessen. Diese Massnahmen reichen aber ganz offensichtlich bei weitem nicht aus, damit die Polizeipräsenz merklich reduziert werden könnte. Deshalb sollen sich die Sportclubs in verstärktem Ausmass an den Sicherheitskosten beteiligen.

Bis anhin hat der Gemeinderat auf ähnlich lautende Forderungen (siehe Postulat Leibundgut / CVP aus dem Jahr 2009, 09.000213) ausweichend reagiert. Er sagt aber selber, dass, wenn die Sicherheitskosten trotz den ergriffenen Massnahmen steigen sollten, eine Nachverhandlung der Vereinbarung nicht ausgeschlossen ist.

Die SP/JUSO-Fraktion ist der Ansicht, dass die Voraussetzungen für eine Nachverhandlung jetzt gegeben sind und die Stadt nun gefordert ist. Sie bittet den Gemeinderat, folgende Massnahmen zu prüfen:

---

<sup>1</sup> Dies ergibt für YB pro Spiel und ZuschauerIn 18 Rappen, für den SCB 12 Rappen. Als Vergleich: der FCB zahlt Fr. 1.80 pro Spiel und ZuschauerIn und der FCL Fr. 2.00.

1. Gestützt auf die Möglichkeiten, welche die aktuelle Vereinbarung mit YB/SCB bei erheblichen Kostensteigerungen bietet, mit den Clubs die Höhe der Abgeltung für die nächste Saison nachzuverhandeln.
2. Ab der Saison 2014/2015 (Auslaufen der Vereinbarung per 30.06.2014) ist das Bundesgerichtsurteil vom 24. Februar 2009 (BGE 135 1130) – mindestens 80% der entstandenen Sicherheitskosten müssen von den Sportclubs getragen werden, umzusetzen.

Bern, 22. September 2011

*Postulat Fraktion SP/JUSO (Corinne Mathieu/Giovanna Battagliero, SP):* Rithy Chheng, Guglielmo Grossi, Leyla Gül, Miriam Schwarz, Gisela Vollmer, Annette Lehmann, Beat Zobrist, Silvia Schoch-Meyer, Hasim Sönmez, Ruedi Keller, Ursula Marti, Lea Kusano, Thomas Götting, Patrizia Mordini, Sonja Bietenhard, Vinzenz Bartlome, Judith Renner-Bach, Kurt Hirsbrunner, Martin Schneider, Edith Leibundgut

### **Bericht des Gemeinderats**

Bis ins Jahr 2009 hatten die beiden Stadtberner Sportklubs BSC Young Boys (YB) und SC Bern (SCB) keinen Beitrag an die Sicherheitskosten der Stadt Bern leisten müssen. Daraufhin schloss die Stadt Bern mit den beiden Klubs die Vereinbarung über 5 Jahre ab, wonach sich die Klubs an den Kosten der Stadt Bern für die nationalen Meisterschaftsspiele in der Höhe von je Fr. 60 000.00 pro Saison beteiligen. Diese Vereinbarung trat auf den 1. Juli 2009 in Kraft und läuft am 30. Juni 2014 aus. Sollten die jährlichen Kosten der Aufwendungen der Stadt Bern in erheblichem Umfang steigen, haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, über eine Anpassung der Vereinbarung zu verhandeln. Zusätzlich zu dieser Vereinbarung hat die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) mit den Klubs eine weitere Vereinbarung abgeschlossen, wonach sich die Klubs zu verschiedenen Sicherheitsmassnahmen verpflichtet haben.

#### *Zu Punkt 1:*

Die Übersicht zu den Einsatzzahlen der Kantonspolizei verdeutlicht, dass die Zahlen beim BSC YB seit dem Jahr 2009 und somit dem Abschluss der erwähnten Vereinbarungen stark rückläufig sind. Die Zahlen des SCB hängen erkennbar vom sportlichen Erfolg des Klubs (Anzahl Playoff-Spiele) ab, sind aber unter Berücksichtigung dieses Aspekts ebenfalls rückläufig. Dieser markante Rückgang der Polizeieinsatzstunden ist insbesondere auf die strikte Fantrennung zurückzuführen, die mit verschiedenen Massnahmen erreicht werden konnte. Angesichts dieser Tatsache bestand aus vertraglicher Sicht keine Möglichkeit, die Höhe der Abgeltung in der bestehenden Vereinbarung mit den beiden Sportklubs nachzuverhandeln.

Polizeiaufwand der vergangenen Jahre an Sportanlässen (in Stunden):

	<b>BSC YB</b>	<b>SCB</b>	<b>Total</b>
2008	15 968	6 644	22 612
2009	35 072	6 032	41 104
2010	29 644	12 006 (Meistersaison)	41 650
2011	19 189	4 386	23 575
2012	16 766	9 051 (Playoff Final)	25 817
2013	9 611	6 215 (Meistersaison)	15 826

*Zu Punkt 2:*

Der Gemeinderat hat mit den beiden Sportklubs je eine neue Vereinbarung betreffend Abgeltung der Sicherheitskosten abgeschlossen. Diese treten unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Stadtrat sowie des Inkrafttretens der hierfür notwendigen gesetzlichen Grundlage auf Beginn der Saison 2014/2015 in Kraft. Die beiden Vereinbarungen sehen dasselbe Abgeltungsmodell vor, welches zwei Elemente beinhaltet. Einerseits verpflichten sich die Klubs, einen pauschalen Beitrag von Fr. 1.50 je anwesende Zuschauerin bzw. anwesenden Zuschauer an die Aufwendungen der Stadt Bern zu bezahlen. Andererseits wurde ein Kostendach vereinbart, welches den Anstrengungen der Klubs bei der Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion der Sicherheitskosten Rechnung trägt. Das Kostendach beträgt 60 % der nach Abzug der Grundversorgung anfallenden Polizeikosten. Sofern die Klubs bestimmte Massnahmen erfüllen, kann das Kostendach seitens der Stadt Bern auf 50 % gesenkt werden.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass mit dem vorliegenden Abgeltungsmodell eine angemessene Kostenbeteiligung der Klubs vereinbart werden konnte, die mit den Abgeltungsmodellen in den anderen Kantonen verglichen werden kann. Mit den neuen Vereinbarungen findet nicht nur eine Umverteilung der Sicherheitskosten statt, sondern die Klubs sind weiterhin dazu verpflichtet, auch künftig ihrer Verantwortung im Bereich der Sicherheit rund um Sportveranstaltungen nachzukommen, indem sie Massnahmen treffen, die die Gewalt, die Einsätze der Polizei und schliesslich die gesamten Sicherheitskosten reduzieren.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*

Je nach Höhe der Zuschauerzahlen der Klubs bzw. der Anzahl Polizeieinsatzstunden ist mit Einnahmen von jährlich ca. Fr. 400 000.00 zu rechnen.

Bern, 5. März 2014

Der Gemeinderat